

# **Sonntagsblatt zum Mitnehmen am 29. März 2020**

5. Fastensonntag - Misereor - im Pfarrverband Bad Griesbach - Lesejahr A

**Liebe Schwestern und Brüder,**

in dieser Krisenzeit in der wir keine gemeinsamen Gottesdienste feiern können und dürfen, bietet die Diözese Passau über NIEDERBAYERN TV und die modernen Medien Gottesdienste mit unserem Bischof Stefan Oster als Live-Übertragung aus der Andreaskapelle am Stephansdom an. Die Übertragungen können über Kabel, Satellit und online - <https://passau.niederbayern.tv/mediathek/video/niederbayern-tv-passau-livestream/> - verfolgt werden. Der Livestream wird auch auf [www.bistum-passau.de](http://www.bistum-passau.de) geteilt. Alle Übertragungen können anschließend auch in der Mediathek des Senders angesehen werden. Die Aufnahmen werden auch auf [www.bistum-passau.de](http://www.bistum-passau.de) verlinkt.

Die bis jetzt geplanten Termine sind:

- 5. Fastensonntag, 29. März, 9.30 Uhr
- Palmsonntag, 05. April, 9.30 Uhr
- Gründonnerstag, 09. April, 9.30 Uhr und 19.30 Uhr
- Karfreitag, 10. April, 15.00 Uhr
- Karsamstag, 11. April, 21.00 Uhr
- Ostersonntag, 12. April, 9.30 Uhr
- Ostermontag, 13. April 9.30 Uhr
- Weißer Sonntag, 19. April, 9.30 Uhr

In unserem Pfarrverband Bad Griesbach stehen die Seelsorger für persönliche Gespräche zur Verfügung. Die seelsorgerische Grundversorgung insbesondere mit der Spendung der Sakramente der Beichte, der Krankenkommunion und der Krankensalbung bleibt aufrechterhalten unter Beachtung der behördlichen Maßgaben insbesondere zur Hygiene.

Wir Seelsorger sind für Sie da:

- Pfarrer Gunther Drescher    Telefon 08532 / 3813
- Pfarrvikar Klaus Huber      Telefon 08532 / 920058
- Kurpfarrer Roland Burger    Telefon 08532 / 9279377
- Klinikseelsorger Pastoralreferent Sebastian Friedlsperger
- Dienstag bis Donnerstag    Telefon 08532 / 8814

### **Statio:**

Wir feiern den Gottesdienst ganz besonders für alle Menschen die vom Corona-Virus betroffen sind. Wir beten für alle die daran erkrankt sind und für alle die bereits gestorben sind. Wir beten für die Angehörigen, für die Ärzte und Pflegekräfte, für die Politiker und alle die Verantwortung tragen in dieser schweren Zeit. - Unter dem Kreuz versammelt, beginnen wir im Zeichen des Kreuzes: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. - Amen. Gnade und Friede von unserem Herrn Jesus Christus, der an das Kreuz genagelt wird und am Kreuz stirbt, sei mit euch. - Und mit deinem Geiste.

Am Misereorsonntag blicken wir auf Menschen in ganz bestimmten Ländern unserer Erde, die unter Armut und Hunger leiden. In diesem Jahr geht unser Blick auf die ganze Welt und auf alle Menschen, die in diesen Monaten unter dem Coronavirus leiden. In dieser Fastenzeit begleiten uns die Kreuzwegstationen. Wir sehen Jesus, der für uns leidet, für uns ans Kreuz genagelt wird und für uns am Kreuz stirbt. Im Evangelium werden wir einem Jesus begegnen, der über sich selbst sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Wir werden aber auch ein Jesus sehen, der weint, der aus Liebe zu einem Menschen weint. - Bekennen wir gemeinsam unsere Schuld:

### **Tagesgebet:**

Begleitender Gott, wir gehen den Kreuzweg deines Sohnes und begegnen Station für Station deiner grenzenlosen Liebe. Dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt ans Kreuz nageln lassen und ist am Kreuz für uns alle gestorben. Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben. Darum bitten wir durch ihn Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit.

**2. Lesung:** Röm 8,8-11

**Evangelium:** Joh 11,1-45

## **Predigtgedanken:**

„Da weinte Jesus.“, hieß es in unserem heutigen Evangelium. Danach hörten wir den Satz: „Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!“ Dieses Weinen zeigt meine inneren Gefühle, meine Trauer und meine Liebe zu einem Menschen. Jesus liebte Lazarus und er liebte seine Schwestern Marta und Maria. Jesus liebt alle Menschen und ist aus Liebe zu allen Menschen den Kreuzweg gegangen und für alle Menschen gestorben und auferstanden.

Wir stehen heute an der elften Station, die den Titel trägt: „Jesus wird an das Kreuz genagelt.“ Jesus ist festgenagelt. Keine Veränderung ist mehr möglich. Jesus ist festgenagelt zwischen Himmel und Erde. Jesus bleibt die Verbindung zwischen Gott und uns Menschen. Durch Jesus sehen wir Gott. Auch hier ist keine Veränderung mehr möglich. Jesus ist festgenagelt zwischen den Menschen neben ihm. Jesus bleibt die Verbindung zwischen Mensch und Mensch. Durch Jesus sehen wir im Anderen den Menschen, sehen im Nächsten ein „Du“. Auch hier ist keine Veränderung mehr möglich. Jesus ist festgenagelt mit weit ausgebreiteten Armen. Auch hier ist keine Veränderung mehr möglich, die Arme Jesu bleiben ausgebreitet für uns Menschen, wir dürfen in jeder Not, in jeder Krise, zu Jesus kommen und er nimmt uns in seine Arme. Lassen auch wir uns am heutigen Misereorsonntag festnageln als eine Verbindung zwischen mir und Gott, als eine Verbindung zwischen Mensch und Mensch, und ebenso mit ausgebreiteten Armen, die bereit sind zu helfen, den Menschen in ihrer weltweiten Not.

Wir stehen an der zwölften Station, die überschrieben ist mit den Worten: „Jesus stirbt am Kreuz.“ Jetzt ist es vorbei. Jetzt haben wir die Gewissheit: Jesus ist tot. Kurz zuvor sprach Jesus noch die Worte: „Es ist vollbracht.“ Wenn etwas fertig, erledigt, beendet ist, dann ist etwas vollbracht. Jesu Wirken in unserer Welt ist vollbracht, fertig, erledigt, beendet. Mein Wirken aber noch nicht. Ich lebe noch und solange ich lebe, habe ich immer wieder nach dem Willen Gottes zu fragen und dementsprechend zu wirken, damit ich zum Segen werde für mein Leben und für das Leben der Anderen. War wirklich alles segensreich, was ich getan habe, was in unserer Gesellschaft geschehen ist, wie die Wirtschaft gehandelt hat und wie die Politik entschieden hat? Es braucht ein Umdenken in diesen Wochen der Fastenzeit und in diesen Monaten der Coronakrise.

„Da weinte Jesus.“ Ich stelle mir vor, dass Jesus weint, aus Liebe zu uns Menschen in diesen Tagen der Not und Entbehrung. Ich stelle mir vor, dass Jesus nicht nur weint, sondern auch uns, wie den Lazarus, auferweckt, in dem Sinn, dass wir zu einem Leben finden, dass zum Segen wird für uns und die

Anderen. Glauben wir diesem Jesus, der ganz besonders in dieser Krisenzeit zu uns spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“ - Amen.

### **Fürbitten:**

Herr Jesus Christus, lass uns innerlich zur Ruhe kommen und gib uns wache Sinne, damit wir begreifen und erahnen, was dein Kreuz für uns bedeutet:

- Herr Jesus Christus, du bist ans Kreuz genagelt. Lass nicht zu, dass wir Menschen festnageln auf die Vorstellung, die wir von ihnen haben. Jesus, ans Kreuz genagelt. - *Wir bitten dich, erhöre uns.*
- Wir bitten dich für alle, die als schlecht verschrien sind, dass sie Menschen finden, die zu ihnen stehen. Jesus, ans Kreuz genagelt.
- Herr Jesus Christus, du hast dich uns durch dein Sterben geschenkt. Gib uns Kraft, so zu geben wie du. Jesus, am Kreuz gestorben.
- Wir bitten für alle, die nur an sich denken, dass sie zur Hingabe bereit werden. Jesus, am Kreuz gestorben.

Herr Jesus Christus, „dein Tod soll mich prägen!“. Lass mich innerwerden durch dein Kreuz, dass ich auch in verzweifelten Situationen nie allein bin. Das ewige Licht deiner Liebe leuchte mir in die Dunkelheit meines Lebens, bis in Ewigkeit. - Amen.

### **Wettersegen: GL 703**

Gottes Segen und Gruß,  
bleiben Sie gesund, achten Sie auf sich und die Anderen.  
Im Gebet verbunden

Gunther Drescher, Pfarrer

**Es segne euch der barmherzige und begleitende Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. - Amen.**